

Stuttgart, 29.06.2017

Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg „Quartier 2020 - Gemeinsam. Gestalten“ Grundsatzbeschluss

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss Ausschuss für Umwelt und Technik Gemeinderat	Vorberatung	öffentlich	10.07.2017
	Vorberatung	öffentlich	11.07.2017
	Beschlussfassung	öffentlich	20.07.2017

Beschlussantrag

Die Verwaltung der Landeshauptstadt wird vom Gemeinderat ermächtigt, mit den folgenden beiden Anträgen am Ideenwettbewerb des Landes Baden-Württemberg „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten“ teilzunehmen:

1. Quartiersentwicklungsprozess Bad Cannstatt-Hallschlag

Der Wettbewerbsbeitrag hat die Umsetzung von Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf Pflege und Unterstützung im Alter zum Inhalt. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens Bad Cannstatt 20 -Hallschlag- wurde ein solcher Prozess bereits mit dem im Bau befindlichen Mehrgenerationenhaus Römerkastell 69 als Ergänzung des bestehenden Nachbarschaftszentrums (Forum 376) eingeleitet. Die Umsetzung soll ab Mitte 2018 erfolgen.

2. Quartiersentwicklungsprozess Wangen

Der Wettbewerbsbeitrag hat die Entwicklung und Umsetzung eines Prozesses zum Inhalt, der den Menschen eine bessere Teilhabe und Lebensqualität ermöglichen soll. Der Titel lautet "Älter werden in Stuttgart-Wangen - gemeinsame Entwicklung des Quartiers". Die Umsetzung soll ebenfalls ab Mitte 2018 erfolgen.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Ideenwettbewerb werden weitere Ämter und externe Akteure in die Quartiersentwicklungsprozesse eingebunden, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

Bei der Umsetzung wird besonders auf die Übertragbarkeit von Maßnahmen Wert gelegt, die dazu beitragen, dass die Zufriedenheit in Stuttgarter Stadtquartieren im Sinne der sozialen Gerechtigkeit, Gesundheit und des Miteinanders spürbar verbessert wird.

Begründung

Die LHS nimmt am Ideenwettbewerb des Landes bewusst mit zwei Anträgen teil. Diese unterscheiden sich insofern voneinander, dass es sich beim Antrag für den Stadtteil Hallschlag um die Fortführung der Umsetzung eines bereits begonnenen Quartiersentwicklungsprozesses handelt. Die dortige erfolgreich begonnene Quartiersentwicklung soll mit zusätzlichen Ressourcen noch deutlich verbessert werden. Beim anderen Antrag handelt es sich um die Umsetzung eines innovativen Quartiersentwicklungsprozesses „Älter werden in Stuttgart-Wangen – Gemeinsame Entwicklung des Quartiers“, welcher den Menschen in Stuttgart-Wangen eine bessere Teilhabe und Lebensqualität ermöglichen soll und idealerweise auf weitere Stadtbezirke und Quartiere in Stuttgart übertragen wird.

Die unterschiedliche Zielrichtung der beiden Anträge ergänzt sich daher sehr gut.

Zur Beschlussziffer 1

Der Ideenwettbewerb des Ministeriums für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg zur Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten“ soll 2017 einen ersten Impuls zur Etablierung von Quartierentwicklungsprozessen setzen und in den Folgejahren langfristige strukturelle Maßnahmen hierzu generieren. Ziel des Wettbewerbs ist es, besonders gelungene Konzeptideen von Städten, Gemeinden und Landkreisen zu honorieren, die anschließend mit Leben gefüllt werden sollen. Hierfür werden Preisgelder in Höhe von maximal 100.000 € pro Bewerbung vergeben. Die Bewerbungen sind bis zum 28. Juli 2017 einzureichen. Eine Jury entscheidet im Oktober 2017 über die Auswahl der Bewerber, die Preise werden am 23. November 2017 verliehen. Die Preisträger sollen dann bis Mitte 2018 mit der Durchführung des Prozesses oder der Umsetzung ihrer Maßnahme in der Quartiersentwicklung beginnen.

Im Rahmen der Sozialen Stadt Hallschlag wurde bereits im Jahr 2007 der Quartiersentwicklungsprozess gestartet, mit dem Ziel eine neue soziale Mitte für den Hallschlag zu schaffen. Hierüber wurde regelmäßig in den gemeinderätlichen Gremien berichtet (siehe GRDRs. 126/2012, 675/2013, 916/2013, 320/2014, 723/2015, 1231/2015, 45/2016).

Mit Beginn der Bürgerbeteiligung gründete sich die Projektgruppe „Räume“ innerhalb der Themengruppe „TG 3 Bildung“. Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme der im Stadtteil vorhandenen Räume für die verschiedenen Gemeinbedarfsnutzungen vorgenommen. Es wurden sowohl Angebotsüberschneidungen und fehlende Vernetzungen zwischen den Trägern festgestellt, als auch Lücken, die es zu schließen gilt. Bereits während der gemeinsamen Arbeit am Raumkonzept entwickelten sich neue Kooperationen zwischen den Trägern und neue Projekte wurden gestartet.

Daraus entstand die aus der Bürgerbeteiligung erarbeitete Konzeption eines Ortes für alle Menschen im Hallschlag. Die Umsetzung im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde forciert und ergänzt durch die parallel zum laufenden Neubauvorhaben stattfindende Prozessbegleitung.

Derzeit entsteht nun Am Römerkastell 69 der Neubau des Mehrgenerationenhauses mit öffentlichen sozialen Angeboten für alle Bewohner/-innen des Hallschlags. Im Erdgeschoss des Gebäudes wird ein öffentliches Café mit Mittagstisch entstehen.

Es wird sich an alle Bewohner/-innen des Hallschlags richten und als Begegnungs- und Servicezentrum ausdrücklich auch Angebote und Kurse für Menschen über 50 Jahre bereit halten.

Neben dem Café wird auch die Internationale Bibliothek als ein Schlüsselprojekt der Sozialen Stadt im Neubau eine wichtige Rolle als generationsübergreifendes Scharnier und Angebot für Menschen unterschiedlicher Herkunft spielen. Eine Anlauf- und Informationsstelle mit Infotheke wird den Nutzer/-innen für Auskünfte und Unterstützung jeder Art zur Verfügung stehen. Weitere Räume werden für Bildungsangebote unterschiedlicher Träger (Kinderhaus Hallschlag, Elternseminar, VHS etc.) genutzt werden können.

In den Obergeschossen im Neubau entstehen kostengünstige und barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung sowie eine ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaft. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur (hoher Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, Ältere und einkommensschwache Menschen) im Hallschlag besteht für diese Wohnformen eine große Nachfrage.

In inhaltlich enger Kooperation mit den Einrichtungen in den benachbarten Häusern Am Römerkastell 71, 73 und 75 (Kinder- und Familienzentrum „Kinderhaus Hallschlag“, Beratungszentrum des Jugendamtes, Räume des Gesundheitsamtes und des Nachbarschaftstreffs sowie der Kita „Scheune“) wird das Stadtteil- und Familienzentrum, genannt „Forum 376“, entstehen - die neue soziale Mitte des Hallschlags.

Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung wird daher für die Weiterentwicklung der Bausteine „Pflege und Unterstützung im Alter“ zur „Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Sozialraum vor Ort“ eine Bewerbung in dem Ideenwettbewerb einreichen. Zeitplan und Inhalte des Projektes gehen komplett mit den in der Ausschreibung gestellten Vorgaben konform.

Zur Beschlussziffer 2

Die Zahlen und Fakten, die der Landeshauptstadt u. a. durch das Instrument des Sozialdatenatlas zur Verfügung stehen zeigen, dass **Stuttgart-Wangen für die Umsetzung dieses innovativen Quartiersentwicklungsprozesses** geeignet ist. Folgende Punkte verdeutlichen dies:

- Der Stuttgarter Stadtbezirk Wangen hat sich im Zuge der Industrialisierung von einer eher ländlich geprägten Gemeinde zu einem sozial und kulturell heterogenen Stadtbezirk gewandelt.

- Alt-Wangener Familien sind seit Generationen in örtliche Vereinsstrukturen eingebunden, neu Zugezogene eher nicht.
- Dies gilt insbesondere für Migrantinnen und Migranten, deren Anteil mit 56 % an der Gesamtbevölkerung über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 44 % liegt.
- Der Anteil der ab 75-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner beträgt 10 %. Der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist mit 26 % überdurchschnittlich hoch (Sozialmonitoring Landeshauptstadt Stuttgart, Sozialamt, Statistisches Amt, 2016).
- In der Befragung „Alterssurvey 2012 – Älter werden in Stuttgart Generation 50^{plus}“, die die Verwaltung der Landeshauptstadt 2012 durchgeführt hat, geben die Befragten ab 50 Jahren in Stuttgart-Wangen an, dass sie im Verhältnis zur Gesamtstadt unterdurchschnittlich zufrieden mit den Freizeitmöglichkeiten im Stadtbezirk sind. Ebenso sind sie mit ihrer Sicherheit, mit ihrer Wohnung und ihrer Wohngegend unterdurchschnittlich zufrieden.
- Im Stadtteil Wangen gibt es bereits erfolgreiche innovative Projekte im Bereich Pflege und Demenz. Die evangelische Kirchengemeinde hat beim Innovationsprogramm Pflege des Landes 2017 mit dem Projekt erfolgreich teilgenommen. Wangen könnte daher ein guter Nährboden für innovative Vorhaben sein.

Das **konkrete Vorhaben des Quartiersentwicklungsprojekts** in Stuttgart-Wangen besteht nun darin, Orte der Vernetzung und niedrigschwellige Beratung zu etablieren. Diese sollen dann für alle Einwohnerinnen und Einwohner, insbesondere aber für ältere Menschen (mit und ohne Behinderung/Pflegebedarf/Migrationshintergrund/wenig Geld) und bürgerschaftlich Engagierte, weiterentwickelt und nachhaltig verankert werden.

Deshalb wird sich das Referat Soziales und gesellschaftliche Integration mit den zwingenden Bausteinen „Pflege und Unterstützung im Alter“ und „Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung“ sowie den optionalen Handlungsfeldern „Gesundheit“ und „Menschen mit Migrationserfahrung“ am Ideenwettbewerb Quartier 2020 beteiligen.

Das Quartiersprojekt „Älter werden in Stuttgart-Wangen – Gemeinsame Entwicklung des Quartiers“ ist eingebettet in das Vorhaben des Referats Soziales und gesellschaftliche Integration, über eine ämterübergreifende gemeinsame Arbeit aller Bereiche des Referats die Zufriedenheit im Stadtquartier im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit, Gesundheit und gedeihliches Miteinander zu verbessern.

Die konkreten Handlungsfelder für das Quartiersprojekt in Stuttgart-Wangen sind:

- Bildung von Verantwortungsgemeinschaften durch Vernetzung und Kooperation durch das Einbeziehen aller lokalen Akteure und Initiativen.
- Aktivierung und beratende Unterstützung von bürgerschaftlich Engagierten mit dem Ziel der Stärkung von Eigeninitiative, der Weiterentwicklung bestehender Engagement-Angebote und der Schaffung einer tragenden sozialen Infrastruktur durch Nachbarschaftshilfen und -initiativen.
- Auflösung der Versäulung des Hilfesystems durch niedrigschwellige, zielgruppenübergreifende Beratung.
- Stärkere interkulturelle Ausrichtung der Angebote für Ältere.
- Förderung der selbständigen Haushaltsführung und Alltagsbewältigung Älterer durch Aktivierung und berufliche Eingliederung Arbeitsuchender in Stuttgart Wangen, die sich im Berufsfeld Soziale Betreuung/Versorgung qualifizieren möchten.

- Stärkere Öffnung und Einbindung der stationären Pflegeeinrichtung in das Quartier.
- Systematische flächendeckende Stärkung von gemischten Pflegearrangements im Sozialraum.
- Maßnahmen der Bewusstseinsbildung zur Schaffung eines gemeinsamen Lebens aller im Stadtbezirk und eines wertschätzenden Umfeldes zur Unterstützung älterer Menschen im Quartier.
- Einrichten eines Quartiersmanagers als Organisations- und Ansprechperson, welche u. a. bürgerschaftlich Engagierte und lokale Akteure im Quartier unterstützt und Maßnahmen gemeinsam realisiert (“Gesicht vor Ort“).

Die **grundsätzlichen vorrangigen Ziele von Quartierskonzepten** sind die Erhaltung des selbstständigen Wohnens im vertrauten Wohnumfeld und die Stärkung von Beteiligung sowie von Vernetzung aller Akteure im Quartier (vgl. GRDRs 218/2015 „Weiterentwicklung Quartiersprojekte ab 2016 – Partizipative Altersplanung“).

Quartierskonzepte unterstützen den Wunsch der älteren Menschen, möglichst lange in ihrem gewohnten Wohnumfeld zu verbleiben, da Nachbarschaften entwickelt, Treff- und Begegnungsorte geschaffen, abgestimmte Hilfeleistungen ermöglicht und Alltagsstrukturen gestützt werden. Ältere Menschen benötigen Unterstützung, Versorgung und Pflege an ihrem Wohnort, d. h. Teilhabe und Lebensqualität hängen maßgeblich von der lokalen Infrastruktur und den sozialen Netzen am Lebensort ab. Von diesen Strukturen profitieren alle Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers.

Im Stadtbezirk Stuttgart-Wangen gibt es eine Vielzahl von sozialen Institutionen, Initiativen und Vereinen, die ältere Menschen begleiten, beraten und unterstützen. Beispielfhaft sind zu nennen das Generationenzentrum Kornhasen (Eigenbetrieb Leben und Wohnen), die Begegnungsstätte für Ältere Wangen (Evangelische Kirchengemeinde), der Arbeitskreis Senior, der Bürgerservice Leben im Alter und verschiedene ambulante Pflegedienste.

Trotz bereits aufgebauter Strukturen sind Themen wie das Erreichen von Migrantinnen und Migranten, aufsuchende, niedrigschwellige und kultur- und generationsübergreifende Arbeit, Gesundheitsförderung und Prävention Fragestellungen im Stadtbezirk, die einer dringenden Weiterentwicklung bedürfen.

Eine Dokumentation der Projektergebnisse wird landesweit veröffentlicht.

Finanzielle Auswirkungen

Zur Beschlussziffer 1

Das Preisgeld wird vollumfänglich für die Umsetzung des genannten Projektes zur weiteren Quartiersentwicklung vor Ort im Rahmen der Realisierung für das sich im Bau befindliche Mehrgenerationenhaus und benachbarte Nachbarschaftszentrum (Forum 376) eingesetzt. Eine finanzielle Beteiligung der Stadt ist nicht erforderlich.

Zur Beschlussziffer 2

Die Landeshauptstadt Stuttgart verfügt über keine Haushaltsmittel, die für die Strategie „Älter werden in Stuttgart-Wangen – Gemeinsame Entwicklung des Quartiers“ eingesetzt werden könnten. Das Preisgeld des Landes in Höhe von maximal 100.000 EUR wird ausschließlich für den begleitenden Beteiligungsprozess, die Umsetzung von konkreten Maßnahmen der Quartiersentwicklung in Stuttgart-Wangen und Maßnahmen der Dokumentation zur landesweiten Veröffentlichung eingesetzt.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat JB

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Werner Wölfle
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Ausschreibung Ideenwettbewerb

<Anlagen>